



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Supplementband und Schluß des ganzen Werkes bis auf die Register

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1865

LXXXVII. Kurfürst Friedrich erneuet die Angefälls-Verschreibung der Lehne
Jacob Heidekens dessen Schwestersöhnen, am 24. August 1441.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55834)

werden ane vmb hanthafftige tat, fundern sie sollen zu rechte sten vor ihren Schulden. Wer es auch, das in oder iren nachkomeligen enghe briefe vergiengen oder vorgangen weren, die sollen wir vnd wollen vnd vnser nachkomelinge von wortte zu wortte, nach dem laute der briefe vnd alle sie gewesin sein, wiedergeben, vernuwen, bestetigen, ane giff vnd ane gabe, vnd auch von vnsern Amptleuten nymmer in keinen zeiten gehindert ader gekrenket, noch von der Marcke verwifet sollen werden, in keinerley wifs, sondern sie sollen darbey vngehindert, vngeerret ewiglichen bleiben, in allermasse, als sie von alder her gewest sin. Auch das sie den ewigen pfennig, den sie gekaufft haben, ewiglichen sollen behalden, ane allerley hinderniß vnser vnd vnser nachkomen, alle sie dar von vnsern vorfaren Marggraffen zu Brandenburg brife haben. Mit orkunde des briefes versigelt mit vnserm anhangenden Ingefigel, der geben ist zum Berlin, Nach Cristi vnser heren gebort vierzehnhundert Jar vnd darnach im vierzigsten Jare, am Sonnabend Sandte Elizabethen tage.

Nach dem Orig. im Berliner Stadt-Archiv No. 78.

LXXXVI. Der Rath zu Strausberg quittirt die Rathmannen zu Berlin über empfangene Kindergelder, am 10. April 1441.

Den Erfamen vnd vorsichtigen Borgermeister vnd Radmannen der Stede Berlin vnd Colen empiden wi Borgermeistere vnd Radmanne der Stad Strufsberch vnse willige, fruntlike dinst alwege tuor. Erfamen gunstigen lieuen herren vnd frundes, van sulkes brieues wegin, den gy vns van Hans Closterdorpis kindergeldes wegin gefreuen vnd geantwortet hebben, . . . wetet, dat wi denfuluen jwen brief verlecht hebbin vnd vp disser tyd nu so hastich nicht weder vinden konen, doch so seggen wi jw sulken tusprake, dy wi von des gnanten Klosterdorpes kinder wegen tu Jw so hebben muchten, qwid vnd gancz ledich vnd los jn macht vnd krafft disses vnser brieues, vorsegelt witliken met vnser Stad vorgedruckt Ingefigel, Am Mandage in Paschen, Anno domini Quadragesimo primo.

Nach dem Orig. im Berliner Stadt-Archiv No. 1191.

LXXXVII. Kurfürst Friedrich erneuet die Angefälls-Verschreibung der Lehne Jacob Heydekens dessen Schwesteröhnen, am 24. August 1441.

Wir Friderich etc. Bekennen —, das fur vns komen ist vnser liber getruwer Jacoff Heydeken, burger zu Berlin, vnd vns fleisiglichen gebeten hat, seiner Swester kinder, Hen-

nig Perwenitzes Sonen, mit namen Symon, Peter vnd Thomas, diese hienachgeschriebener guter, ierlich zinse vnd rente zu eyne angevelle geruchen zu leyen, nemelichen in dem dorff vnd die veltmarcken walftertorff einen freyen hoff mit syben huben vnd mit einer freyen Scheffereyen, jnn demselbenn dorffe vnser lieber her vnnd vater den dinft wissenentlichen darobe zu uerkauffen geuolbort hat, Darzu das halbe oberste vnd nyderste gericht mit den halben kirchlehn vnd dreyzehen stucken geldes, mit wiesen, weyden, holzen, Ackern, gewonnen vnd vngewonnen, vnd mit aller gerechtikeit, nichts aufzgenomen, als das der genante Jacoff biszher gehabt hat, jn dem dorfe Schoneke acht schock, vff dem Schultzen daselbst zwelff hunre vnd uff den kossessen einvnddreissig hunre. Also ob das were, das der genante Jacoff Heideken on menlich leibzlehns-erben von todes wegen abeginge, das denne sulch obingeschriben guter, jerlich zinse vnd Rente an die obingenante seiner Swester kinder kummen vnd gefallen sullen etc. — Alle jn die vnser lieber Bruder Marggraff Johann auch geliehen vnd verschriuen hat etc. Berlin, am donerstag sant Bartholomeus tag, nach Cristi vnser hern gepurt XIII^o. Jar vnd darnoch jn dem ein vnd vnzigtsten Jare.

Spurm. Lehnscopialbuch C. M. XVIII, 148.

LXXXVIII. Kurfürst Friedrich reformirt, in Folge der Zerwürfnisse zwischen den Rathmannen, Biergewerken und der Bürgerschaft von Berlin und Köln, die Verwaltung beider Städte und verbietet ihnen Bündnisse mit andern Städten, am 26. Februar 1442.

Wir Fridrich, von gots gnaden Marggrave in Brandborg, des heiligen Romischen Reichs Ertzkamerer vnd Burggrave zu Nüremberg, Bekennen offenlichen mit diesem brieve vor allen, die in sehen oder hören lesen, Das für vns komen sein die Erfamen, weisen Borgermeistere, Ratmanne, vierwercke vnde gantze gemeine vnser beider Stete Berlin vnd Colen, von der sache wegen, als denn die egenanten vierwercke vnd gantze gemeine schelhaftig vnd zwidrechtig gewesen sin mit den Erfamen Burgemeistern vnd ratmannen, die ettliche zyt bisher den rattstul beider stete Berlin vnd Coln besessen haben, die wile die benannten beide stete mit einem eintrechtigen rate vereyniget gewesen sein, darvon sich dann die obgenannten vierwercke vnde gantze gemeine der benannten vnser beider Stete schaden vnd verterb besorget haben, derselben Zwitracht vnde scheidung haben sie sich mit den genannten alten Burgermeistern vnd ratmann so wol vnd gutlich nicht mugen vereinen, als wol not gewesen were vnd als wir gerne gesehen hetten. Dieselbe sache haben sie mit eintracht vnd gutem rate an vns bracht. Dargegen dann die obgenannten alten burgermeistere vnd ratmann auch für vns kommen sein, ire antwert auf der gewercke vnde gemeinen schulde erzelet vnde vns in derselben gewercke vnde gemeinheit geinwertikeit demutiglichen gebeten haben, in des rats gnediglichen zu vertragen. Sie haben vns auch auf dieselben tzyt den rat aufgefaget, vns des mit fliefs gedancket vnd vns die schlüssel zu allen toren von beiden vnsern steten Berlin vnd Coln vbergeantwortet, die furder nach vnser vnde vnser herschaft vnd der genannten vnser stete noddorft zu bestellen vnnd auch einen andern rat zu kiesen vnnd zu setzen,